



## Newsletter 3/2006

Ein eher kurzer Sommer liegt hinter uns. Für das CCP und vor allem für die georgische Pfadi war es jedoch ein erlebnisreicher Sommer mit Lagern und Kursen. Den Auftakt zum Sommer bildete der Gönneranlass in Bern. Der dritte Newsletter dieses Jahres soll über diese Palette von Aktivitäten berichten. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und viel Spass bei der Lektüre.

### FILM AB! – FILM GELAUFEN!

Am 23. Juni 2006 lud das CCP zum Film „Monanieba“ in die Kinemathek Lichtspiel in Bern ein. Dieser Anlass führte Aktiv- und Gönnermitglieder bei einem eindrücklichen Film und einem Glas georgischen Weins zusammen. Ein Rückblick in diesem Newsletter.

### RUSTAVI SCOUTS

Unter dem Titel „Unsere Rechte – unsere Verantwortung“ führte das Kvemo Kartli Organisation of the Scout Movement (KKOSM) aus Rustavi ein Lager für junge Erwachsene durch. Khatuna Schubitidze und Levan Tabagari berichten in diesem Newsletter vom Programm und ihren Eindrücken.

### AUSBILDUNG

Unter der Leitung von Rati Cheishvili, Fabian Fellmann/Shalom, Simone Riner/Samba und Anna Schneider/Quick wurde Mitte September ein Kurs zu Projektmanagement und Finanzierung durchgeführt. In diesem deutsch-englischen Text lassen Shalom und Quick auch KursteilnehmerInnen zu Wort kommen.

### AGENDA

11. November 2006	Vorstandssitzung um 11.11 Uhr
25. November 2006	Einsendeschluss Newsletter 4/2006
27. Januar 2007	Mitgliederversammlung

*Anna Gimelli/Gitana*

### Inhalt:

---

<i>Gönneranlass</i>	Filmabend im „Lichtspiel“	2
<i>KKOSM</i>	Our rights – our responsibilities	3
<i>Ausbildung</i>	Ein Kurs rund ums Geld	6

## GÖNNERANLASS

### Filmabend im Lichtspiel vom Juni 2006

Dank dem Spürsinn des Team der Kinemathek „Lichtspiel“ in Bern war es möglich, den Film „Monanieba“ von Tengiz Abuladze in georgischer Sprache mit deutschen Untertiteln zu präsentieren. Von unserem Wunschfilm angeregt, bestellten sie (passend zum WM-Fieber) den Film „Die erste Schwalbe – oder wie der Fussball nach Georgien kam“. Das CCP war eingeladen, seinen Infostand bereits am 7. Juni 2006 aufzustellen.



Nach diesem „Probelauf“ konnten wir am 23. Juni 2006 nach 19 Uhr einige bekannte Gesichter im Publikum ausmachen. Die Befürchtung, dass aufgrund des Matches Schweiz-Korea die Zuschauer ausbleiben würden, hatte sich nicht bewahrheitet. Aktiv- und Gönnermitglieder des CCP, Freunde Georgiens, Kunden von „Healthy Water“ – kurz: Ein vielfältiges Publikum. Allen gemeinsam war das Interesse an Georgien.



Durch eine Kooperation mit der Firma „Healthy Water“, konnten wir an der Bar georgischen Wein und Mineralwasser auschenken und georgische Produkte wie Honig und Tee verkaufen. Ein kleiner Beitrag an die Filmmiete war das Resultat.

Nachdem der Fussballfilm eher zum Schmunzeln war, berührte „Monanieba“ ein ernsteres Thema. Mit dem Tod des Bürgermeisters wird seine Familie mit den Machenschaften ihres Vorfahren konfrontiert. In einer Rückschau wird der Untergang von Ketis Familie dem Aufstieg des diktatorischen Bürgermeisters gegenüber gestellt. Letzterer findet keine Ruhe, bis nicht sein Enkel Abscheu und Reue für die (Gräueltaten des Grossvaters empfindet. In starken, symbolischen Bildern erzählt Tengiz Abuladze nicht nur die Geschichte der kleinen Keti sondern jene ganzer Generationen. Über weite Strecken des Films wird der Zuschauer am Abgrund zwischen Traum und Wirklichkeit entlang geführt – ohne dass er je ins Unwirkliche entlassen würde... Kein Wunder leistete dieser Film einen grossen Beitrag zur Perestroika.



In der Pause und auch nach dem Film ergaben sich interessante Gespräche mit unseren GönnerInnen und weiteren Interessierten. Dieser Anlass führte jene zusammen, die das CCP vor und hinter den Kulissen unterstützen. Es ist uns bewusst, dass er vorwiegend unsere GönnerInnen aus dem Raum Bern ansprach. Gut möglich, dass der nächste Gönneranlass im Grossraum Zürich stattfinden wird.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, welche zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben.

*Anna Gimelli/Gitana*

Bilder: GS

## Our rights – our responsibilities

*So fängt alles an . . . Am 8. September sind wir aus Rustavi weg gefahren, weil auf uns da wunderschöne Natur und ein paar Leiter warteten. Chonto - so heisst das Dorf wo unser Lager stattgefunden hat. Unsere Aufgabe war: Junge Menschen sollten Verantwortung übernehmen und über ihre Rechte als Jugendliche und als junge Menschen Bescheid wissen. Dieses Thema hat der Jurist Dato Metreveli/Hamlet geprägt, dabei waren Khatuna Schubitidze und Lela Beqauri, die Mitarbeiter der „Georgian Young Lawyers Association“ sind. Es waren 30 Mitglieder von 16 bis 22 Jahre alt, 7 Leiter und 3 Trainer.*

**8. September:** Wir haben einander kennen gelernt, an das Lagerleben gewöhnt, Scoutspiele gespielt und Scout Lied auf georgisch gesungen. Am ersten Abend wurde bemerkt, dass unter uns 4 junge Sänger waren und die haben uns ausgezeichnete Abende bereitet.



Später hatten wir Gruppenzeit und vor dem Schlafen haben wir ein paar Fragen gestellt: "Was gefällt euch, was nicht, und was möchtet ihr ändern und wie?".

**9. September:** Nach dem Frühstück hat uns der Leiter unseres Lagers, David Metreveli, das Lagerprogramm vorgestellt. Er hat den Teilnehmern den Zweck und den Inhalt erklärt. Dann wurden die T-Shirts aufgeteilt auf denen in georgischer und englischer Sprache „Scouts“ geschrieben war. Wir haben die Lagerregeln auf die Tafel aufgeschrieben und unter diesen Regeln hat jeder von uns unterschrieben und das bedeutete, dass wir mit diesen Regeln einverstanden waren.



Die Teilnehmer wurden sofort in vier Gruppen aufgeteilt, die erste Gruppe sollte die Umgebung reinigen, die zweite das Wasser holen, die dritte das Holz sammeln und die vierte das Geschirr waschen. Diese Aufgaben wurde immer für jede Gruppe geändert. Am gleichen Tag haben wir das Seminar gehört über Pfadfinderei und die Trainer haben internationale Programme und eine Präsentation deren Websites gemacht. Der Leiter hat uns auch eine Präsentation über "European Volunteer Project" gemacht, und dieses Freiwilligen-Projekt war für viele Teilnehmer sehr interessant. Dieser Tag wurde mit einer lustigen Gruppenzeit beendet.

**10. September:** Nachdem alle gefrühstückt und ihre Pflichten erfüllt hatten, begann der Kurs über Menschenrechte. Der 1. Teil war über "Werte des Menschen" und beinhaltete Spiele, die viel Nachdenken brauchten und Diskussion über Werte des Menschen. Wir spielten das „Energizer-Spiel“. Dann gab es Mittagessen, aber ohne Fleisch, weil unsere Hund der "Chwischtara" hiess, in der Nacht unser ganzes Fleisch geklaut hat, das wir am Fluss kühl aufbewahrt hatten. Der zweite Teil des Seminars war wieder über internationale Menschenrechte, was man unbedingt wissen soll. Am Abend wurden wir in zwei Gruppen geteilt und haben lustige

Wettenspiele gespielt. Die Gewinner haben viele Bonbons bekommen.



Wieviele georgische Pfadi passen auf eine Liegematte?

**11. September:** Unser Kursleiter hat ein Seminar über das Grundgesetz gehalten. Der Zweck dieses Seminars war, individuell herauszukriegen, welche Rechte am meisten gebrochen werden. Das 4. Seminar war über das Mittel, was wir beim Rechtsschutz brauchen: Was kennen wir davon? Was haben wir und was brauchen wir um unsere Ziele zu erreichen? Dieser Seminar wurde auch mit dem „Energizer-Spiel“ beendet.

**12. September:** Nach dem Frühstück war der 5. Teil der Seminaren geplant. Es ging um praktisches Recht und es gab eine Diskussion über die Themen, die für die Teilnehmer interessant waren.



Levan, Beka und Shalom

Am **13. September** erwarteten wir die Gäste aus der Schweiz. Unsere Gäste sind heimlich ins Lager gekommen und haben einen Teilnehmer von uns als Geisel genommen. Natürlich war das ein Spiel. Später erfuhren wir, dass sie diese Geisel uns zurückgeben würden wenn wir ihnen 3 Fragen beantworten würden. Wir haben sehr schnell diesen Teilnehmer zurückbekom-

men. Nachher hat es stark geregnet aber trotzdem haben wir gespielt.



Lela (links) und unsere Rechnungsrevisorin Samba verstanden sich auf dem Hike sofort.

Unsere Schweizer Gäste hießen Shalom, Samba und Michi. Wir sind am späten Nachmittag zur Wanderung gegangen. Wir haben eine historische Kirche gesehen und kleine Erzählung über den Umbau dieser Kirche gehört. Am Abend haben wir Spiele gespielt und am Lagerfeuer haben uns die alten Scouts gesagt, dass wir die Regeln der Pfadi wiederholen sollten und sie uns merken, weil uns eine kleine Prüfung bevorstand, wo wir auf die Fragen antworten und schwören würden, damit wir in Zukunft echte Scouts werden könnten. Wir alle sind echte Scouts geworden, aber wir alle haben sehr unangenehmes Zeug getrunken. Diesen Abend werden wir nie in unserem Leben vergessen.



Gönnermitglied „Mikho“ Hafner liess sich sogar das Pfadiversprechen abnehmen – aber erst nach einem guten Schluck des grässlichen Zaubers.

Am **14. September** sind Samba und Michi weggefahren um Georgien zu besichtigen und danach gab es ein kleines Seminar über Verwaltungsorgane und haben wir ein intellektuelles Spiel "Kontaktaufbau zwischen den Organen" gespielt. Zuletzt hatten wir das Spiel "Orientierung" ge-

spielt, was allen gefallen hat. Am Abend haben die Teilnehmer eine kleine Vorstellung veranstaltet. Nachdem jeder ein Zertifikat bekam, gab es Dank für die Organisation dieses Lagers.



Vor der Abreise

Der Letzte Tag, der **15. September**, war ein sehr trauriger Tag in unserem Lager weil wir uns von einander verabschieden sollten und jeder hatte Abschiedstränen. Aber wie man sagt, alles hat ja Ende...

*Khatuna Schubitidze*

*Levan Tabagar*



## AUSBILDUNG

### Ein Kurs rund ums Geld

**Finanzen, Fundraising und Projektmanagement standen im Zentrum des jüngsten Ausbildungskurses des CCP in Georgien. Am Wochenende vom 16. und 17. September besuchten zehn LeiterInnen aus Rustavi sowie zwei LeiterInnen aus Tbilisi das Project Management Training in Rustavi unter der Leitung von Annina Schneider, Simone Riner, Fabian Fellmann und Rati Cheishvili. Die Kurskosten beliefen sich auf 260 GEL.**

Der Leiterkurs fand für einmal nicht in einem Zeltlager, sondern im Büro der Georgian Young Lawyers' Association ([www.gyla.ge](http://www.gyla.ge)) vor dem Computer statt. Die Arbeit mit dem Computer sind sich einige georgische PfadileiterInnen noch nicht gewohnt – das Zehnfingersystem, Budgetplanung in Excel und Layoutstandards sind nur für Geübte ein Begriff. Als weitere Schwierigkeit kam die spezifische Sprache hinzu, die beim Fundraising gefragt ist.



Sopho, Beka und Lela arbeiten an ihrem Projekt „Step Forward“. (AS)

Der Leiterkurs hat gezeigt, dass die LeiterInnen motiviert sind, Neues zu lernen und eine schnelle Auffassungsgabe haben. Die georgischen PfadileiterInnen wollen gute Projekte planen, dafür selbständig die Mittel suchen und die Projekte eigenständig durchführen.

Unter anderem übten sich die KursteilnehmerInnen im Schreiben eines Activity Reports über das Project Management Training. Hier einige Auszüge, die zeigen, was die KursteilnehmerInnen aus dem Training mitgenommen haben:

«We think our goals are reached. Now the participants are :

- able to efficiently plan a scouting project

- able to control finances
- able to do the proper accounting
- able to evaluate a scout project, finances and budgeting
- able to layout a project report»

In fact we wrote four interesting projects about scouting in Rustavi.

- Step forward
- scout promotion
- scout day
- training about scouting

we made a documentation ourselves and learn a lot of details about documentation frame. During this two days we met new people and worked together. It was a step forward for our future relationship with Swiss funds and other sponsors. We are glad to have a chance to participate in this project. Now with our knowledge we will success more in scouting life.»

«The goals of the training were achieved,

#### **1. to give to Georgian scouts knowledge for planning scouting project**

This was the first exercise which was given to Georgian scouts, after giving them several examples and the general structure, each group received an exercise to prepare a project, for what they had about 2 hours, in this time they had to think of one afternoon project and plan everything for it (except budget). then Each project was presented to the group and evaluated from trainers and group members.

#### **2. to develop skills of writing project documentation**

The scouts were given an information and structure, also vocabulary, which is useful for writing documentation and formal letter,

the notes were made (presenting the project) on this aspect too.

### **3. to teach the ways in which finances may be properly controlled**

The groups learned a lot about financial aspect of preparing the project: they learned how they could get money, plan budget, control finances.

### **4. inform how the report for sponsors should be written**

Scouts learned how to prepare financial report and final accounting.

All the participants are now experienced in writing projects and have all the skills that and necessary for preparing projects and realisation.

Beside these goals, one main thing was achieved, the trainees experienced working in groups were they shared not only experience but also responsibilities.

After this training the participants have not only knowledge, but also for prepared projects, all of them have very important goals, realistically planned and if there will be a wish of participants, it is possible to materialise them in the nearest future.»

### **Ein Activity Report der anderen Art**

«Hello my dears!

At first we are glad to meet you. We are happy that we see your activities are for us, and we feel your attention. It is pleasure for us to participate in your trainings, because we really need this attention from you. It is very necessary to learn how to write scout projects and by this way we can participate to develop scout movement. During this training we get more important information and practical experiences in short time. And we see more ways how can we realize our possibilities. We also get answers to our questions , what we were wondering during long time. We know that your goals were we able to write and layout a project documentation, able to control the finances during a scout project respecting the budget, able to planning scout project and to do a proper accounting of a scout project , able to write and layout a project report for sponsors including proper accounting . We think these goals are reached , because we have enough information to write and make projects, and we practice how to do it. and it is first result of your activities. (...)

Thank you for everything and we hope to meet soon. Thank you for attention

Best regards

*Sophio Khutsishvili*

*Lela Beqauri*

*Beqa Mumladze»*



Lali, Shota, Giorgi und Jaba singen am reich gedeckten Tisch (AS)

Klar ist, dass nach einem so begeisternden, aber auch anstrengenden Kurs die Supra nicht fehlen durften. So feierten wir an beiden Kursabenden ausgiebig und mit etlichen Toasts auf Georgien, die Schweiz und die gemeinsamen Erlebnisse.

*Fabian Fellmann/Shalom  
Annina Schneider/Quick*

## Impressionen aus dem Fundraising-Kurs in Tbilisi



Lali und Dima hören aufmerksam zu (SR)



Hinter dem Office der Georgian Young Lawyers' Association nach dem Kurs (MH)



Die Kursleitung (AS)



Lali, Maliko und Otiko vor Shaloms Computer (vashlis computeri) (SR)

## Impressum

Redaktion: Anna Gimelli/Gitana, Huberstrasse 3, 3008 Bern, [ccp@scout.ch](mailto:ccp@scout.ch)

Layout: Anna Gimelli/Gitana, Christoph Sitz/Polo (Vorlagen)

Freie Mitarbeiter dieser Ausgabe: Fabian Fellmann/Shalom, Annina Schneider/Quick, Khatuna Schubidze, Levan Tabagari

Bilder: AS (Annina Schneider), MH (Michael Hafen), FF (Fabian Fellmann), SR (Simone Riner); GS (George Sulashvili)